Nr. 602. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 24 Dezember 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 23. Dezember. Der Aufschwung im Gewerbe und Handel, welcher im Jahre 1887 einsetzte und sich in den Jahren 1888—89 bis etwa Mitte 1890 in aufsteigender Richtung bewegte, wird in anschaulicher Weise zur Darstellung gebracht durch eine Tabelle, welche sich in dem von Mr. Burnett, dem Labourkorrespondent im englischen „Board of Trade" erstatteten Bericht über die Streiks und Lockouts des Jahres 1889 befinden. Mr. Burnett stellt in dieser Tabelle zusammen, wie hoch sich in den einzelnen Monaten der Jahre 1887—1889 und theilweise auch im Jahre 1890 prozentualiter die Zahl der unbeschäftigten Arbeiter in England belief. Die angegebenen Ziffern sind den monatlichen Berichten einer der hauptsächlichsten Trade-Unions entnommen, und wenn sich dieselben auch nur auf einen verhältnißmäßig geringen Theil der englischen Arbeiter beziehen, so dürfte der Umstand, daß die Eisenindustrie, das Kohlengewerbe, die Schiffsbauindustrie in diesen Ziffern enthalten sind, es als berechtigt erscheinen lassen, dieselben als Gradmesser für die Gesammtlage von Industrie und Gewerbe anzusehen. Vorweg ist zu bemerken, daß im Januar 1886, als die wirthschaftliche Depression ihren tiefsten Stand erreicht hatte, der Prozentsatz der unbeschäftigten gelernten Arbeiter 13,3 betrug; im Januar 1887 war dieser Prozentsatz bereits auf 9,9 gefallen. Für die nachfolgende Zeit stellt Burnett die Ziffern nach den einzelnen Monaten zusammen. Es ergiebt sich daraus, daß die Zahl der unbeschäftigten gelernten Arbeiter im Durchschnitt des Jahres 1887: 8,4 Prozent betrug für 1888: 5,2 Prozent, für 1889: 2,2 Prozent und für 1890: 1,8 Prozent. Im Jahre 1887 weisen die einzelnen Monate noch eine nahezu gleiche Prozentzahl auf. Vom Beginn des Jahres 1888 ab zeigt sich jedoch von Monat zu Monat fast ununterbrochen bis zur Mitte des Jahres 1890 ein Sinken der Zahl der beschäftigungslosen gelernten Arbeiter. Dadurch wird erwiesen, daß von 1888 ab die Nachfrage nach Arbeitern in den betreffenden Gewerben bis etwa in die Mitte des Jahres 1890 sich beständig gesteigert hat. Daß in Zeiten einer solchen aufsteigenden Konjunktur die Streiks zunehmen, ist eine bekannte Thatsache, die ihre Erklärung darin findet, daß die Arbeiter, welche sich in den Zeiten wirthschaftlicher Depression mit geringen Löhnen hatten begnügen müssen, die in den Zeiten einer aufsteigenden Konjunktur eintretende größere Nachfrage nach Arbeitskräften zum Anlaß für höhere Lohnforderungen zu machen pflegen. Bekannt ist auch, daß diese Forderungen häufig hinsichtlich ihrer Höhe außer Verhältniß stehen zu der Besserung der Verhältnisse, welche thatsächlich eingetreten sind, und auf Grund deren allein die Fabrikanten in der Lage sind, höhere Löhne zu zahlen. Aus diesem Umstande erklärt sich zum großen Theil die Hartnäckigkeit der Kämpfe, welche aus Anlaß der Forderung höherer Löhne zwischen Arbeitern und Arbeitgebern geführt werden.

— Ebenso wie die Verhandlungen über eine anderweitige Organisation der staatlichen Einwirkung auf die Wasserwirthschaft in Preußen durch den Wechsel im landwirthschaftlichen Ministerium nur eine ganz vorübergehende Unterbrechung erlitten haben, so erfahren auch dem Vernehmen nach die seiner Zeit vom „Reichs- und Staats-Anzeiger" mitgetheilten Vorbereitungen für die Ausarbeitung eines Wasserrechts für Preußen keine Unterbrechung. Vielmehr soll bald nach Neujahr in die grundlegenden Berathungen eingetreten werden. Es mag dabei nicht unerwähnt bleiben, daß zwar bekanntlich in dem Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches das Privatwasserrecht, obwohl es der Gesetzgebung des Reiches untersteht, bisher nicht berücksichtigt ist. Bei der jetzt in Angriff genommenen Revision des Entwurfs dürfte aber voraussichtlich auf die Frage, ob dieser Zweig des Privatrechts aufzunehmen oder fortzulassen sein möchte, zurückgekommen werden.

— Wiederum sind in der Presse verschiedene Gerüchte verbreitet in Bezug auf einen eventuellen Nachfolger für den Kultusminister v. Goßler. Nach einem Breslauer Blatt wäre der Chef des kaiserlichen Zivilkabinets, Herr v. Luranus, ausersehen, in das Kultusministerium einzuziehen. Nach anderen Mittheilungen gelte in Hofkreisen Professor Schottmüller als der designirte Nachfolger des Herrn von Goßler. Wir glauben, daß alle diese Kombinationen für jetzt jeder Begründung entbehren. Ohne Zweifel sind sachliche Meinungsverschiedenheiten über Schulangelegenheiten zwischen dem Monarchen und dem Kultus-Minister vorhanden, aber wie wir genau zu wissen glauben, hat über dieselben ein Meinungsaustausch stattgefunden, der in einer Weise erfolgte, welche jede Absicht des Monarchen, einen Wechsel im Kultusministerium herbeizuführen, zur Zeit als ausgeschlossen erscheinen läßt.

— Nachdem die Personalveränderungen im preußischen Heere für den Monat Dezember im Militär-Wochenblatt veröffentlicht worden sind, läßt sich jetzt an der Hand der Rangliste die Bewegung im Offizierkorps vom Major aufwärts übersehen. Wenden wir uns zunächst zu den Beförderungen, wobei diejenigen des Jahres 1889 in Klammer hinzugefügt sind, so wurden im abgelaufenen Jahre befördert zum Generaloberst der Kavallerie 1 (1), nämlich Fürst Bismarck am 20. März 1890; ferner zu Generalen 12 (5), zu Generallieutenants 43 (6), zu Generalmajors 90 (47); sodann bei der Infanterie zu Obersten 88 (57), zu Oberstlieutenants 121 (60); bei der Kavallerie zu Obersten 30 (10), zu Oberstlieutenants 43 (23); bei der Feldartillerie zu Obersten 16 (8), zu Oberstlieutenants 17 (8); bei der Fußartillerie zu Obersten 8 (3), zu Oberstlieutenants 9 (6); beim Ingenieurkorps zu Obersten 6 (6), zu Oberstlieutenants 16 (1); beim Train zum Obersten keiner, zu Oberstlieutenants 2 (0). Die Zahl der zu Majors beförderten Hauptleute und Rittmeister lassen sich aus der Rangliste nur vom 1. Januar bis 1. April d. J. angeben, da aus Anlaß der Heeresverstärkung an letzterm Datum eine neue Rangliste herausgegeben wurde; darnach wurden also im ersten Vierteljahr zu Majors befördert bei der Infanterie 76, bei der Kavallerie 26, bei der Feldartillerie 20, bei der Fußartillerie 5, beim Ingenieurkorps 5, beim Train 2. Die Abgänge durch Verabschiedung und Tod gestalten sich in nachstehender Weise, wobei diese Abgänge für die Zeit vom 1. Januar bis 1. April d. J. in Klammern hinzugefügt sind. Es wurden verabschiedet bezw. starben Generäle 6 (3), Generallieutenants 20 (8), Generalmajors 38 (15); bei der Infanterie Obersten 16 (4), Oberstlieutenants 13 (2), Majors 72 (23); bei der Kavallerie Obersten 3 (1), Oberstlieutenants 3 (0), Majors 15 (2); bei der Feldartillerie Obersten 3 (1), Oberstlieutenants 4 (2), Majors 11 (5); bei der Fußartillerie Obersten 2 (0), Oberstlieutenants 3 (1), Majors 5 (1); beim Ingenieurkorps Obersten 1 (0), Oberstlieutenants 1 (0), Majors 2 (1); beim Train Oberstlieutenants 2 (1), dagegen kein Oberst und kein Major.

— Die dem Reichstage vorgelegte Patentgesetznovelle enthält u. a. im § 4 des Artikels I die Neuerung, daß sich die Wirkung des für ein Verfahren ertheilten Patentes auch auf die mittels des Verfahrens hergestellten Erzeugnisse erstrecken soll. Diese Bestimmung ist namentlich auf den Wunsch der chemischen Industrie aufgenommen, da derselben durch den Umstand, daß zwar das chemische Verfahren, nicht aber der hergestellte Stoff geschützt wird, mannigfache Schädigungen zugefügt werden. Nun hat aber die allgemein gehaltene Fassung dieser Vorschrift die chemische Industrie selbst nicht befriedigt, sie wünscht, daß der Patentschutz nur auf die mittels des Verfahrens unmittelbar hergestellten Erzeugnisse erstreckt wird. Noch schwerere Bedenken erheben dagegen andere Industriezweige. In der Eingabe, welche der Verein für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk in Sachen der Patentgesetznovelle an den Reichstag gerichtet hat, wird auf das folgenschwere Bedenken aufmerksam gemacht, daß es nach der in Rede stehenden Vorschrift verboten werden dürfte, in Deutschland geschütztes Thomaseisen von Luxemburg zu beziehen und zu verwerthen. Es wäre demnach gut, wenn in der mit Anfang nächsten Jahres zusammentretenden Reichstagskommission für die Vorberathung der Patentgesetznovelle alle mit Bezug auf den § 4 des Artikels I der Novelle erhobenen Bedenken einer eingehenden Erörterung unterzogen würden.

— Der chinesische Gesandtenwechsel in Berlin und daran anschließend bei den Höfen und Regierungen von Petersburg, Wien und dem Haag, wo der im Monate September dieses Jahres nach Peking zurückberufene derzeitige hiesige chinesische Gesandte Hung-Seun beglaubigt ist, dürfte sich voraussichtlich im Monate März vollziehen. Mit dem seitherigen Chef der Gesandtschaft wird auch, mit Ausnahme eines oder zweier Gesandtschaftsmitglieder, sein gesammtes gegenwärtiges Gesandtschaftspersonal nach China zurückkehren, um einem ganz neuen Personal Platz zu machen, welches gleichzeitig mit dem neuernannten Gesandten Hsü-Ching-Chêng hier eintreffen wird. Letzterer, als Vorgänger Hung-Seuns, von seiner dreijährigen hiesigen Wirksamkeit her noch in bester Erinnerung, wird voraussichtlich die Ueberfahrt mit seinem gesammten Gefolge auf einem Norddeutschen Lloyd-Dampfer bewerkstelligen und etwa am 20. Februar 1891 in Genua landen, von wo aldann unverweilt mittelst Eisenbahn die Weiterreise nach Berlin erfolgen wird.

— In der Rübenzucker-Kampagne 1890/91 sind nach amtlicher Nachweisung bis zum 1. Dezember im deutschen Reiche 6,538,388,000 Kilogramm Rüben verarbeitet. Es wurden daraus 974,690,200 Kilogramm Füllmasse gewonnen. Muthmaßlich werden noch in der Kampagne 3,926,937,200 Kilogramm Rüben verarbeitet werden, so daß sich als vorläufiges Ergebniß der ganzen Kampagne die Verarbeitung von 10,465,325,200 Kilogramm in 406 Fabriken herausstellen würde. In der Kampagne 1889/90 wurden in 401 Fabriken 9,822,635,200 Kilogramm Rüben verarbeitet.

Danzig, 22 Dezember. Das hiesige 1. Leib Husaren-Regiment Nr. 1 wird im nächsten Jahre das Fest seines 150jährigen Bestehens begehen. Man hofft, daß Se. Maj. der Kaiser das Jubiläumsfest mit seiner Gegenwart beehren wird. Die Feier ist für den 9., 10. und 11. August in Aussicht genommen, das Programm für dieselbe vorläufig wie folgt geplant: Am 9. August Vormittags Kirchgang des Regiments, Nachmittags Empfang des Kaisers und Vorstellung der Offiziere, Abends großer Zapfenstreich. Am 10. August große Parade und Festessen des Offizier-Korps. Am 11. August große Festlichkeiten für die Mannschaften des Regiments, wozu auch früher beim Regiment gediente Unteroffiziere und Mannschaften Einladungen erhalten sollen. Zur Ausführung dieses Programms sind bereits größere Ersparnisse gemacht und es werden noch weitere Fonds gesammelt.

Danzig, 22. Dezember. Aus der Schiffs-Liste der deutschen Marine wurde schon vor einiger Zeit die Korvette „Nymphe" gestrichen. Jetzt macht die kaiserliche Werft zu Kiel bekannt, daß der Schiffskörper der „Nymphe" am 7. Januar an den Meistbietenden verkauft werden wird. Die „Nymphe" war die erste für die ehemals preußische Marine erbaute Glattdeck-Korvette. Nach Vollendung der beiden ersten gedeckten Schrauben-Korvetten, der ebenfalls längst ausrangirten „Arkona" und „Gazelle", wurde sie Anfangs der 1860er Jahre gleichzeitig mit der dritten Voll-Korvette, der „Vineta", auf der kaiserlichen Werft zu Danzig erbaut und während des deutsch-dänischen Krieges 1864 zuerst in Aktion gesetzt. Unter Führung des jetzigen Kontre-Admirals a. D., damaligen Kapitän-Lieutenants Werner, nahm sie, so erinnert die „Danz. Ztg.", an dem Gefecht bei Jasmund gegen das dänische Geschwader Theil. Daß sie dabei tüchtig im Feuer gestanden, bewiesen die 19 in ihren Rumpf eingedrungenen Kanonenkugeln, während 4 durch Verschanzung, Schornstein und Dampfrohr, 50 durch das Takelwerk gegangen waren. Noch berühmter wurde die „Nymphe" durch den kecken Ausfall, welchen sie in der Nacht vom 22. zum 23. August 1870 von Neufahrwasser aus gegen das im Putziger Wieck ankernde französische Panzer-Geschwader machte und durch den sie dasselbe aus dieser Bucht vertrieb. Vor diesem Kriegsabenteuer war die „Nymphe" drei Jahre im Mittelmeer stationirt, nach demselben ging sie auf drei Jahre nach Ostasien, machte demnächst vier längere Reisen nach Ostamerika und eine anderthalbjährige nach dem Mittelmeer.

Kiel, 22. Dezember. Die Besatzung der in Bredow bei Stettin außer Dienst gestellten kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" ist nunmehr auf dem Hulk „Rover" eingeschifft, um hier bis zur Fertigstellung des Schiffes zu verbleiben. Der Umbau der Yacht „Hohenzollern" wird bis zur Zeit der nächsten Frühjahrsindienststellungen beendet sein; darauf wird die Ueberführung des Schiffes von Bredow nach Kiel erfolgen.

Neumünster, 23. Dezember. Auf der an der Strecke Neumünster-Wandrup gelegenen Station Nortorf wurde der Schuhmacher Schmitt vom Schnellzuge überfahren und buchstäblich in zwei Theile zerschnitten. Der Verunglückte war natürlich sofort todt.

Hannover, 24. Dezember. Der hiesige Magistrat hat in der heutigen Sitzung den Stadtdirektor Haltenhoff zur Präsentation für das Herrenhaus gewählt.

Geestemünde, 22. Dezember. Wiederum hat die Hochseefischerei durch den Bau mehrerer Fischdampfer Anstoß zu neuem Aufschwung erhalten. Auch sonst geschieht zur Hebung des Fischereigewerbes Manches. Neuerdings hat sich eine Vereinigung von Fischdampfer-Eigenthümern unter dem Namen „Dampf-Seefischerei-Verein Unterweser zu Geestemünde-Bremerhafen" mit dem Sitze in Geestemünde gebildet, deren Aufgabe es sein soll, für die Hebung und Förderung der Dampf-Hochseefischerei mit gemeinschaftlichen Kräften einzutreten und für alle einschlägigen Verhandlungen mit Behörden und Korporationen eine Vertretung zu schaffen, welche die Interessen der Dampffischerei wirksamst zu fördern im Stande ist. Die Bildung eines solchen Vereins war ein dringendes Bedürfniß und es ist zu wünschen, daß er im Anschluß an den deutschen Fischereiverein, Sektion für Küsten- und Hochseefischerei, seinem Zwecke gerecht werde.

Essen a. d. Ruhr, 23. Dezember. (W. T. B.) Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge haben die Zechen des Bochumer Kohlenvereins heute mit der Aktien-Gesellschaft „Bochumer Kohlenverkaufs-Vereinigung" einen Gesellschafts- und Lieferungsvertrag abgeschlossen. Die Gesammtproduktion der beigetretenen Zechen, zu denen jetzt auch die Zeche „Konstantin der Große" und die Zechen der Aktien-Gesellschaft „Zeche Tannenbaum" in Bochum gehören, beträgt 4,10 Millionen Tonnen. Die Gesellschaft beginnt ihre Thätigkeit am 1. Januar 1891.

Lübeck, 23. Dezember. (W. T. B.) Der Bürgerausschuß bewilligte die vom Senate geforderten Mittel zur Vergrößerung des Krankenhauses behufs Aufnahme Schwindsüchtiger. Auch hier sind bei den ersten 26 Patienten, welche mit der Koch'schen Lymphe behandelt wurden, die bekannten Reaktionen eingetreten. Das Krankenhaus wird von den Aerzten zahlreich besucht.

Hamburg, 22. Dezember. In der dieser Tage unter Vorsitz des Senators Dr. Lappenberg und des Seniors des geistlichen Ministeriums, Hauptpastor D. Hirsche abgehaltenen Sitzung der hamburgischen Kirchensynode wurde u. a. auch die Jahresabrechnung vorgelegt. Dieselbe ergab eine Einnahme von rund 191,000 Mark, davon 65,000 Mark an Hypothenkenzinsen, 20,000 Mark für Grundmiethe und 98,400 Mark für Staatsrente. Unter den Ausgaben befinden sich 104,000 Mark für Zuschüsse an Geistliche und Kirchenzwecke.

Oesterreich-Ungarn.

Graz, 23. Dezember. Der Streik unter den Bergarbeitern der Alpiner Montangesellschaft zu Fohnsdorf ist nahezu beendet. In Folge dessen sind die dorthin kommandirt gewesenen Truppen zurückberufen; nur eine Kompagnie leibt während der Feiertage noch dort.

Niederlande.

Amsterdam, 23. Dezember. Der „Staats-courant" veröffentlicht eine Zuschrift des niederländischen General-Konsuls in Buenos-Ayres, die dringend von der Auswanderung nach Argentinien abräth, selbst in dem Falle, daß den Auswanderungslustigen freie Ueberfahrt zugesichert werde. Die Lage der Republik werde von Tage zu Tage schwieriger und selbst die Bebauung der Aecker müsse vielfach unterlassen werden, da es an Geld mangele.

Haag, 23. Dezember. Hier verlautet, daß die demnächstige Versetzung des deutschen Gesandten Grafen Saurma-Jeltsch wahrscheinlich nach Petersburg geplant sei.

Frankreich.

Paris, 23. Dezember. Der Senat berieth heute das Einnahmebudget und stimmte mit 196 gegen 76 Stimmen dem Beschlusse der Deputirtenkammer auf Erhöhung der Steuer auf das bewegliche Vermögen um 1 Prozent zu.

Der Senator General Lecointe ist gestorben.

Paris, 23. Dezember. In der Zollkommission sprachen heute die Minister des Auswärtigen, des Handels und des Ackerbaues über die Frage der Zoll-Rückerstattungen (Drawbacks) und der zeitweisen Zulassung. Der Handelsminister Jules Roche erinnerte zunächst an die Nothwendigkeit, Felle, Wolle und Seide von jedem Eingangszoll frei zu lassen und fügte hinzu, die Industrie würde entschieden durch das System der Drawbacks gehemmt werden, welches in seiner Anwendung ungleich und ungerecht sein würde; dasselbe würde bei den zeitweisen Zulassungen der Fall sein. Roche sagte, indem er die Schwierigkeiten hervorhob, welche das Drawback-System verursachen würde: „Sie beklagen sich über die Mac Kinley-Bill und möchten ebenfalls ein solches Gesetz machen und zwar gegen die Franzosen und ihre eigenen Produkte." Der Minister des Auswärtigen Ribot erinnerte daran, daß die Handelsverträge vor dem 1. Dezember 1891 gekündigt werden müßten. Die meisten Verträge enthielten verschiedene Klauseln, betreffend die Niederlassung französischer Staatsangehöriger im Auslande, den Schifffahrtsverkehr und das literarische und künstlerische Eigenthumsrecht. Ribot drückte die Hoffnung aus, die Kommission werde mit ihm einverstanden sein, daß diese besonderen Klauseln nicht zu kündigen seien, und er werde mit den betreffenden Mächten wegen der Erhaltung dieser Klauseln verhandeln. Außerdem beständen mit gewissen Mächten Konventionen, welche nur die Meistbegünstigungsklausel enthalten. Ribot meint, diese Konventionen, insbesondere diejenigen mit Mexiko, sollten nicht gekündigt werden, denn dies würde den kontrahirenden Mächten den Vortheil des in Vorbereitung befindlichen Minimaltarifs sichern. Die Kommission wird später über die Ministererklärungen berathen.

Paris, 23. Dezember. Offizielle Nachrichten aus Tananariva auf Madagaskar besagen, daß eine Diebesbande Ausschreitungen begangen habe, bei denen ein Ordenspriester leicht verwundet wurde. Acht Mitglieder der Bande seien verhaftet worden. Der Stamm der Fahavalos habe in Majunga Verwüstungen angerichtet, weshalb Truppen dorthin entsendet worden seien.

In der heutigen Verhandlung gegen den Journalisten Labruyere, welcher der Vorschubleistung zur Flucht Padlewskis angeklagt ist, erklärte der Angeklagte, über die Verwendung der für die Flucht des Mörders bestimmt gewesenen Fonds keine Auskunft geben zu können. Er wollte Padlewski das Entkommen erleichtern, weil derselbe der Vollzieher der Gerechtigkeit an General Seliverstow gewesen sei. Die Mitangeklagte Madame Ducquercy gestand die ihr zur Last gelegten Handlungen ein. Nach den Reden des Staatsanwalts und des Vertheidigers wurde der Urtheilsspruch auf morgen vertagt.

Paris, 23. Dezember. Der Pariser „Gaulois" berichtet über eine angebliche Absicht Kaiser Wilhelms, demnächst inkognito über Paris nach Cannes zum Großherzog von Mecklenburg und nach mehrtägigem Aufenthalte in Cannes nach San Remo zu reisen. Das hübsche Weihnachtsmärchen verlangt wohl kaum, daß man es ernstlich geglaubt.

Paris, 23. Dezember. Der Kriegsminister ernannte Prudhomme und Lasone zu Divisions-Generälen und die Obersten Lacoste de Lisle, Bonnet, Joly und Cheville zu Generälen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 20. Dezember. (Voss. Ztg.) Die marokkanische Frage tritt hier wieder in den Vordergrund, und zwar aus einer Reihe von Gründen; wir dürfen daher wieder ziemlich erregten Auseinandersetzungen darüber in der Presse entgegensehen. In erster Linie gaben die Reklamationen des Kapitäns der spanischen Bark „Manolito" den Marokkanisten, den Mitgliedern der geographischen Gesellschaft und den Fürsprechern für die Beschlagnahme Marokkos seitens Spaniens Anlaß zu neuen Anklagen gegen den Minister des Aeußern. Die Zahlung der Entschädigung für den dem Besitzer des „Manolito" verursachten Verlust war seitens der scherifischen Regierung gelegentlich der Verhandlungen über die den Spaniern wegen des letzten Melillastreitfalls zu gewährenden Genugthuungen bewilligt worden. Die thatsächliche Ausführung der Zahlung ist bis jetzt jedoch unterblieben, und die Klagen des Schiffseigenthümers hierüber haben bei den Marokkanisten williges Gehör und lebhaftesten Widerhall gefunden. Die Marokkapolitik Canovas del Castillo's und des Herzogs von Tetuan wird auf das heftigste geschmäht und angegriffen. Dies geschieht mit um so größerem Nachdruck, als auch die anderweitigen Verpflichtungen, die Sultan Muley Hassan eingegangen ist, nicht erfüllt werden. Die zugesicherte Genugthuung für die Verletzung des Rechts und der Besitzungen der Spanier bei Melilla und die versprochene Begrüßung der spanischen Flagge sind bis jetzt nicht erfolgt, und es ist wenig Aussicht vorhanden, daß es geschieht. Das Kabinet wird daher einer unverzeihlichen Schwäche und des Mangels an Vaterlandsliebe angeklagt, und es wird das Verlangen gestellt, diesem Zustande ein Ende zu machen, der scherifischen Regierung mit größter Entschiedenheit entgegenzutreten. Hatten die Erörterungen hierüber schon die Gemüther wieder stark erregt, so trug hierzu noch besonders eine Rede bei, welche der frühere kürzlich abberufene Militärattachee der Ministerresidentur in Tanger, Ingenier-Hauptmann Cervera, am 17. d. M. im Offizierklub, dem Centro Militär, gehalten hat. Der Gegenstand, über welchen er sprach, war: „Die Diplomatie und der Krieg in Marokko." Da Cervera in dem letzten Streit mit Marokko als Unterhändler zwischen diesem und Spanien thätig gewesen ist, so war eine gewisse Rücksicht geboten, so weit jener Zwischenfall in Betracht kam. Aber das hinderte Herrn Cervera nicht, die allgemeine Lage in Marokko und die Beziehungen zwischen diesem und Spanien im Sinne der eifrigsten Marokkanisten zu behandeln und die Aussichten, welche ein kleines Eroberungsheer im Scherifenreiche haben würde, äußerst günstig zu schildern.

Großbritannien und Irland.

London, 20. Dezember. Die Pächter der Smith Barryschen Güter bei Tipperary sind endlich des langen Kampfes gegen ihren Gutsherrn müde geworden. Die blutige Parteifehde hat in erster Linie die Wirkung gehabt, die Unterstützung der nothleidenden und der kämpfenden Pächter zu schmälern, und ohne Geld läßt sich auch kein Feldzugsplan durchführen. Der größere Theil der Smith Barryschen Pächter hat diese Woche seine Pachtzinsen bezahlt. Ihre Namen werden sogar veröffentlicht, was bei der früheren Einschüchterung und Tyrannei der Nationalliga niemals hätte geschehen können. Auch von den Miethern des Städtchens Alt-Tipperary haben nicht wenige ihre Miethe erlegt und sind von Neu-Tipperary, der improvisirten Stadt, deren Grund und Boden Smith Barry nicht gehört, in ihre alten Wohnstätten zurückgekehrt. Der Kampf gegen den Grundbesitzer hat 18 Monate gedauert.

London, 22. Dezember. Wie der „Daily Chronicle" meldet, hat sich der königl. Staatsprokurator die Akten des O'Sheaschen Ehescheidungsprozesses vorlegen lassen, um eventuell eine Revision des Prozesses zu veranlassen, nachdem Parnell ein Mal über das andere seine Unschuld erklärt hat.

Die 110 Tonnengeschütze des Panzerschiffes „Sanspareil", welche letzte Woche auf der Nordsee geprobt wurden, haben sich nicht bewährt. Eines derselben wurde beschädigt, obwohl die Ladung keine volle war.

Zum katholischen Erzbischof von Bombay ist der Jesuitenrektor James Hayes vom König von Portugal ernannt worden. Es ist eine historische Kuriosität, daß der König von Portugal, ohne im Geringsten die britische oder indische Regierung zu befragen, das Recht der Ernennung der katholischen Bischöfe in Britisch-Indien auf alle Zeiten beansprucht. Die Jurisdiktion des Erzbischofs von Bombay erstreckt sich lediglich über britische und nicht über portugiesische Unterthanen.

London, 23. Dezember. Parnell hat bei der Wahl in Kilkenny eine entscheidende Niederlage erlitten. Der Antiparnellit Hennessy ist mit 2503 Stimmen zum Deputirten gewählt worden, der parnellitische Gegenkandidat erhielt nur 1356 Stimmen. Das Geheimniß dieses Ausganges der erbitterten Wahlschlacht liegt in der Haltung der katholischen Geistlichkeit, welche gegen Parnell — den Ehebrecher und Protestanten — Partei ergriffen hat. Die irische Landbevölkerung folgt noch ihren Seelsorgern auf Treue und Glauben; letztere aber, die werkthätigsten Agitatoren in Irland, führten die Wähler schaarenweise für Hennessy an die Urne. Auf Grund dieser angeblich „gesetzwidrigen" Agitation des Klerus ist auch bereits gegen die Wahl Hennessys Protest eingelegt worden. Die Niederlage Parnells freilich wird dadurch nicht wett gemacht. Mit Spannung darf man nun den nächsten Schritten Parnells entgegensehen. Das Plebiszit des irischen Volkes, welches er bis jetzt so stürmisch beansprucht hat, bietet ihm nach der ersten Probe, welche im Wahlkreis Kilkenny gemacht wurde, wenig erfreuliche Aussichten. Andererseits ist Parnell ein zu hartnäckiger Charakter, als daß er nach der ersten verlorenen Schlacht die Flinte ins Korn werfen sollte.

London, 23. Dezember. (W. T. B.) Das „Amtsblatt" meldet: Der bisherige Geschäftsträger in Dresden, Strachey, ist zum Ministerresidenten daselbst ernannt worden.

London, 23. Dezember. Der schottische Eisenbahnstreik wird allgemein. Personen- und Frachtverkehr stocken fast gänzlich.

Rußland.

Petersburg, 22. Dezember. Eine Verfügung des Heiligen Synods ist erlassen worden, wonach die lutherischen Zöglinge der orthodoxen Gemeindeschulen, welche zur Erlangung der Vergünstigungen bei Ableistung der Militärpflicht sich der vorschriftsmäßigen Prüfung an diesen Schulen unterziehen wollen, einer Prüfung in der Religion nach dem Programm der Schulen sich unterwerfen müssen. Neu eintretende Kinder, welche nicht dem orthodoxen Glaubensbekenntniß angehören, haben von jetzt an den Religionsunterricht mit den orthodoxen Schülern zu nehmen. Der Gewissenszwang, der durch diese Verfügung ausgeübt wird, steht mit der gesunden Vernunft in Widerspruch. Daß man Kinder nichtorthodoxen Bekenntnisses zwingt, am Unterricht in der Religion nach russischem Ritus theilzunehmen, sie zwingt, ihre Prüfung in der Religion nach einem Glaubensbekenntniß abzulegen, welches ihnen fremd ist, diese Thatsache bildet eine lehrreiche Erläuterung zu der Behauptung Pobedonoszew's, des Leiters des Synods, daß Rußland das Land der größten Glaubensfreiheit ist, daß dort nicht die Andersgläubigen von der Staatskirche gedrückt werden, sondern letztere sich der steten ungerechten Angriffe der Protestanten, Katholiken und Juden zu erwehren hat.

Türkei.

An der tunesisch-tripolitanischen Grenze rumort es. Die von uns unlängst veröffentlichte Zuschrift aus Tripolis, welche über einen Kampf berichtete, der im Grenzgebiet zwischen türkischen und französischen Soldaten stattgefunden habe, ist inzwischen vom auswärtigen Amt zu Rom bestätigt worden. Die italienische Regierung beobachtet die Vorgänge in Tunis und namentlich in Tripolis bekanntlich sehr genau. Daß aber auch die türkischen Behörden ihre Wachsamkeit verdoppelt haben, zeigt ein neuerer Zwischenfall, über welchen folgende Depesche aus Rom vorliegt:

„Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Tripolis vom vorgestrigen Tage sind daselbst vier berittene französische Spahis eingebracht worden, welche am 12. d. Mts. durch türkisches Militär bei Nalut, 60 Kilometer von der tunesischen Grenze, gefangen genommen wurden."

Also bis auf acht geographische Meilen von der Grenze hat das französische Militär seine Streifzüge nach Tripolitanien hinein ausgedehnt. Eine so flagrante Grenzverletzung steht wohl einzig in ihrer Art da. Die Franzosen wünschen die Grenze von Tunis langsam nach Osten vorzuschieben. Durch obigen Zwischenfall ist die Aufmerksamkeit Europas auf diesen Punkt gelenkt worden.

Klara's Christabend.

Erzählung von Henriette Franz.

(Schluß.)

Ein zweiter Versuch, das Geschmeide zu höherem Preise zu veräußern, war auch von wenig günstigerem Erfolge begleitet. Als Klara einen dritten Juwelierladen betrat, ward ihr ähnlicher Bescheid.

„Die Facon ist ganz veraltet und der Goldwerth sehr gering."

„Aber der Rubin", sprach Klara schüchtern.

„Ach, das winzige Steinchen, man sieht, Sie sind sehr unerfahren, mehr als vier Gulden werden Sie nirgends dafür erhalten, die will ich geben."

Entmuthigt und voll Unruhe, so lange von Hause fern zu bleiben und die Kinder sich selbst überlassen zu wissen, entschloß sich Klara zum Verkaufe.

Tief bekümmert trat sie auf die Straße hinaus und warf noch einen Blick auf die im hellsten Strahlenglanze funkelnden Schätze des Juwelenladens, dessen Thür durch eine kauflustige Dame geöffnet wurde.

Die werthlose Brosche schien sich durch deren Eintreten verwandelt zu haben, das Gold war plötzlich Prima-Sorte, die Facon die modernste und aus dem winzigen Steinchen ein feuriger Rubin von seltener Schönheit geworden.

Die Dame zahlte willig die geforderte Summe von zwanzig Gulden, der Juwelier reichte ihr mit verbindlichem Lächeln das in Seidenpapier gewickelte Etui; er hatte ein gutes Geschäft gemacht. Die arme Klara, hätte sie nur einen weiteren Versuch gewagt, vielleicht hätte sie für ihr werthvolles Kleinod einen ehrlicheren Käufer gefunden.

Sie erschrak, als sie auf einem freien Platze angelangt, einen Blick auf die erleuchtete Uhr eines Gebäudes warf. Der Zeiger wies auf die 6. Abendstunde. Feierliches Geläute erscholl vom Thurme her und rief die Gläubigen zum Gebete. Klara trat in die Kirche, nur einige Augenblicke der Andacht zu widmen, sie mußte sich ja nach Hause sputen; vom Altare her strömte der Glanz unzähliger Lichter, Orgelklang ertönte, der Priester ertheilte den Segen, da sank Klara mit der versammelten Menge auf die Knie nieder und sandte ihr Gebet zum Himmel empor.

In gehobener Stimmung verließ Klara das Gotteshaus.

„Willy ist gesund, ich kann wieder fleißig arbeiten, es werden bessere Zeiten kommen, Gott wird helfen", tröstete sie sich und schritt hastig auf die Buden zu, welche zu Weihnachten auf dem Platze errichtet sind, und wohl einen, in einer Residenz etwas befremdlichen, aber ungemein freundlichen Anblick bieten. Die verschiedenartigsten Gegenstände, gewirkte Tücher, Strümpfe, Pelzwaaren, Porzellan, Hütchen, Mützen, Glassachen, Lebkuchen, bunte Kerzchen, vor Allem Spielzeug der mannigfaltigsten Art werden in diesen Buden feilgeboten, welche in mehreren Reihen den größten Theil des freien Platzes einnahmen; nächst der Kirche bilden, mit farbigen Bändern, Papier, Blumen, vergoldeten Aepfeln und Nüssen behangene Tannenbäume gleichsam ein Wäldchen; zu dieser Stunde ist es aber bereits stark gelichtet, denn die meisten Familien sind schon mit Christbäumen versehen.

Zwischen den Budenreihen schritt eilfertig Klara dahin, nur hie und da Halt machend, nach dem Preis verschiedener Gegenstände fragend und einige Kleinigkeiten erstehend, die geringe Kosten verursachten; sie mußte noch einen bedeutenden Rest vom Erlös des Geschmeides nach Hause bringen.

Ein grob geschnitztes hölzernes Pferd, einen Elefant von demselben Material, zwei warme Mützen, ein paar Päckchen mit Lebkuchen, einige bunte Kerzchen hatte sie erhandelt und in ihren Korb gelegt, ein winziges Tannenbäumchen im Arme, trat sie mit raschen Schritten den Rückweg an.

Die gehobene Stimmung, in der sie die Kirche verlassen, war wieder einer bangen, sorgenvollen gewichen, der Gedanke an die Zukunft, was diese bringen werde und könnte, lastete schwer auf ihr. Zudem und nun schämte sie sich ihrer Schwäche, zudem dachte sie, wie enttäuscht die guten Kinder sich fühlen müßten, daß die Christbescheerung, auf welche sie sich so sehr gefreut, so dürftig ausgefallen war.

Und noch schlummerte ein Leid in ihrem Herzen, das wollte sie sich selbst kaum gestehen, der Blick von zwei seelenvollen braunen Augen, der oft so theilnehmend auf ihr geruht, sollte dem ihren nicht mehr begegnen, vielleicht einmal noch, dann war's vorüber.

„Vorüber, Vorüber", sagte Klara halblaut vor sich hin und erschrak über den Ton ihrer Stimme.

Nun war sie an dem alten Hause angelangt, in dem sie wohnte. Sie stieg fünf Stockwerke hinauf, erschöpft blieb sie vor ihrer Thüre stehen. Eine plötzliche Angst kam über sie. Durch die Sorge um das kranke Kind, durch Nachtwachen und angestrengte Arbeit waren ihre Nerven so überreizt, daß sie leicht Schrecknisse befürchtete. Sie zog die Klingel. Alfred öffnete und Willy sprang ihr entgegen.

Mit beruhigtem Herzen wollte die Schwester an ihnen vorüber in die Wohnstube, aber Alfred vertrat ihr den Weg

„Was soll denn das?" fragte das Mädchen befremdet. „Bleiben wir da in der Küche," sprach Alfred, „bleib auch Du da."

„Aber warum?" was macht Ihr in der finsteren Küche, warum soll ich nicht in das Zimmer, Ihr habt doch keinen Schaden angerichtet, habt doch nicht —

Ein heller Glockenton aus der Stube machte Klara zusammenschrecken, was war das, wen hatten die Kinder trotz ihres Verbotes eingelassen? Ehe sie noch die Frage stellen konnte, that sich die Thüre des Zimmers auf, die Knaben stürmten hinein. Klara blieb, wie geblendet, an der Schwelle stehen. Ein mit rosarothen Bändern geschmückter, mit bunten Kerzchen erhellter Christbaum stand auf dem Tische, um ihn herum waren Geschenke für die Knaben ausgebreitet, schönere und reichere Geschenke, als sie sich je in ihren Träumen erdacht, sie wußten sich vor Jubel nicht zu fassen.

„Wer war hier, wer hat Euch dies gebracht, Alfred, sag', wer war es?"

„Ein guter Freund," ertönte eine tiefe sympathische Stimme und eine männliche Gestalt, die sich hinter dem riesigen altmodischen Ofenschirm verborgen gehalten, trat hervor.

„Doktor Hellrich!" rief Klara, die erst bleichen Wangen von heller Gluth übergossen.

„Hätten mich die Knaben nicht einlassen sollen?"

„Sie schon, Sie gewiß," erwiderte das Mädchen;" ich dachte nicht, daß Sie heute kommen würden, aber was haben Sie gethan, diese reichen Gaben, diese schönen Geschenke, wie beschämen Sie mich," Thränen entstürzten ihren Augen, sie wandte sich rasch ab.

„Verderben Sie mir nicht die Weihnachtsfreude," sprach der junge Arzt und ergriff freundlich ihre Hand.

„Sieh einmal diese Husaren, die prächtigen Pferde, auf welchen sie reiten, Klara. Diese große, große Schachtel voll," jubelte Alfred, das muß ja ein ganzes Regiment sein — „und diese Jagd, da schau, Klara, eine Bärenjagd," rief Willy," dieser große schwarze Bär und der Jäger mit dem langen Messer, da schau, ein beschneiter Wald mit Rehe, Hirsche, Hasen, ah, diese Menge!"

„Sie haben den Kindern eine unsägliche Freude bereitet," sprach Klara.

„Ihnen aber keine," erwiderte Doktor Hellrich, „Sie weinen noch immer."

„Entschuldigen Sie mich, meine Nerven sind so angegriffen, Sie wissen, wie viel ich in letzter Zeit bei Willys Erkranken gelitten."

„Sie halten ja noch immer das kleine Bäumchen im Arm," sprach der Doktor, „her damit, geschwind, auf meiner Feindin, der Nähmaschine hat es Platz."

„Ihrer Feindin?"

„Ja wohl, Sie wissen, wie ungern ich es sah, Sie so häufig darüber gebückt zu finden."

Der Doktor befestigte mit des Mädchens Hülfe die bunten Kerzen an dem winzigen Bäumchen, zündete sie an und legte die Päckchen Lebkuchen und die beiden Mützchen daneben und stellte das hölzerne Pferd und den Elefanten auf den Weihnachtstisch. Die Knaben waren aber so im Anschauen der Jagd und der Reiter versunken, daß sie den neu hinzugekommenen Gaben wenig Beachtung schenkten, eilig der Schwester mit einem Kuß dankten und dann zu ihren Schachteln, deren Inhalt sie auf dem Fußboden aufgestellt, zurückkehrten.

„Eine Gabe hätte ich wohl auch für Sie bereit, liebe Klara," sprach Hellrich, an dem kleinen Tischchen, etwas abseits von den Kindern stehen bleibend.

Erstaunt, fast beleidigt, blickte das Mädchen zu ihm auf.

„Ein Geschenk für mich, davon kann wohl nicht die Rede —"

Die Worte erstarben auf Klara's Lippen, Hellrich's seelenvolle Augen sahen vorwurfsvoll zu ihr nieder.

„Nur müßte ich zuvor von Ihnen zwei Gaben erhalten, fuhr er fort, aber es ist viel, was ich verlange, theueres Mädchen, was ich mein eigen nennen möchte, ist, gewähren Sie es mir — Ihr gutes Herz und Ihre emsige Hand.

Heftiges Zittern durchrieselte Klara's Glieder, sie war keines Wortes mächtig, wankte und hielt sich an dem Nähtischchen fest: das Christbäumchen mit den bunten Kerzen wäre fast aus dem Gleichgewicht gekommen, dem half aber Doktor Hellrich ab, indem er die bebende Klara in die Arme schloß.

Sie widerstrebte nicht und schmiegte ihr blondes Haupt an seine Brust.

Und nun erst darf ich Ihnen meine Gabe reichen, sagte der Arzt, ein kleines Etui hervorziehend und zwei Ringe daraus entnehmend, nun liebe Klara, am heiligen Christabend wollen wir Verlobung feiern, Gottes Segen sei mit uns.

Er steckte einen Ring an ihren Finger, den zweiten an den seinen, ein inniger Kuß besiegelte den Herzensbund.

Leb wohl, leb wohl, für heute, sagte Hellrich, drückte ihre Hand, hob die beiden Knaben, seine jüngeren Brüder, wie er sie nun nennen wollte, zu sich empor, küßte sie auf Mund und Wangen und schied.

Mein Gott, mein Gott, womit habe ich solches Glück verdient! sprach Klara, die Thüre hinter ihm schließend und sank auf die Knie.

Als sie sich etwas gefaßt, kehrte sie in das Zimmer zurück.

Da seht, Kinder, sagte sie, da seht, was Doktor Hellrich mir gegeben.

Einen Ring, einen Ring?

Die Knaben eilten, das Geschmeide zu besehen, sie begriffen nicht, daß die Schwester sich so innig darüber freute.

„Gut, daß er uns nicht auch einen Ring geschenkt, flüsterte Alfred Willy zu, mir sind meine Reiter lieber.

Und mir die Jagd entgegnete Willy.

Als nächstes Jahr bei dem glücklichen jungen Ehepaar der Christabend gefeiert wurde, da waren Reiter und Jagd schon ganz defekt und mußten durch Neues ersetzt werden. Die Kinder begriffen nun, warum das Geschenk des Ringes bleibenden Werth gehabt und Schwester Klara so große Freude darüber empfunden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Dezember. Nach längerer Pause werden an den Festtagen die Stettiner Zentralhallen unter Direktion der Herren Genée und Janke wieder eröffnet und werden sich die Vorstellungen überaus interessant gestalten, da nur hervorragende Spezialitäten engagirt sind. U. A. bietet das Programm: Antipodenspiele der Geschwister Andersen, Tanzseilproduktion von Mr und Mrs. Neiß, Luftexerzitien von Miß Adelina, ferner treten auf der Handakrobat Mr. Ricardo, die musikalische Excentric-Truppe Bozza, der Negerclown Mr. Goswin und die Duettistinnen Geschwister Blanche. Damit ist aber das Programm noch nicht erschöpft, denn auch Frl. Gisela Schreiber, die stimmbegabte Sängerin, wird wieder ihre Lieder ertönen lassen, ferner werden sich die Damen Frls. Tonny und Caelina Genée und Leona Rosetti mit Herrn Maxini zu Ballet-Divertissements vereinigen. Ein großer Ruf geht auch Miß Marchelli voraus, welche equilibristische Produktionen auf freistehenden Leitern bietet. Die Bühne ist mit neuer Ausstattung versehen und hat u. A. einen „Annoncen-Vorhang" erhalten. Abends nach der Vorstellung werden im Tunnel Freikonzerte stattfinden, während am 2. Festtage eine Nachmittag-Vorstellung zu halben Preisen arrangirt wird.

— Seit dem 1. Dezember 1890 werden bei den Verkehrsanstalten nur noch Postwerthzeichen neuerer Art verkauft. Die noch in den Händen des Publikums befindlichen Postwerthzeichen älterer Art (Freimarken, sowie gestempelte Briefumschläge, Postkarten, Streifbänder und Postanweisungs-Formulare) können noch bis zum 31. Januar 1891 zur Frankirung von Postsendungen verwendet werden. Vom 1. Februar 1891 ab verlieren die älteren Postwerthzeichen ihre Gültigkeit. Dem Publikum soll indeß gestattet sein, die bis dahin nicht verwendeten Postwerthzeichen älterer Art bis spätestens zum 31. März 1891 gegen neuere Werthzeichen gleicher Gattung und von entsprechendem Werthe umzutauschen. Gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifbänder werden gegen Freimarken zu 10 und 3 Pf. umgetauscht; die Herstellungskosten werden mit 1 Pf. für jeden gestempelten Briefumschlag und ½ Pf. für jedes gestempelte Streifband baar erstattet. Der Umtausch der älteren Postwerthzeichen gegen neue wird an den Postschaltern bewirkt. Postsendungen, welche nach dem 31. Januar 1891 noch mit Werthzeichen älterer Art zur Auflieferung gelangen, werden dem Absender zurückgegeben, oder wenn dies nicht thunlich sein sollte, als unfrankirt behandelt werden. Vom 1. April 1891 ab sind die Verkehrsanstalten zum Umtausch älterer Postwerthzeichen nicht mehr befugt.

Ebenso werden seit dem 10. Dezember 1890 gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifbänder von den Verkehrsanstalten nicht mehr verkauft. Von demselben Zeitpunkte ab läßt die Reichs-Postverwaltung derartige Werthzeichen überhaupt nicht mehr herstellen und zum Verkauf bringen; dem Publikum bleibt überlassen, ungestempelte Briefumschläge und Streifbänder zu verwenden und mit den erforderlichen Freimarken zu bekleben.

Die noch in den Händen des Publikums befindlichen gestempelten Briefumschläge und gestempelten Streifbänder neuerer Art können weiter verwendet werden. Dagegen behalten die Briefumschläge und Streifbänder mit Werthzeichen älterer Art nur noch bis zum 31. Januar 1891 ihre Gültigkeit.

* Betreffend das Bestreuen der Bürgersteige hat die königliche Polizei-Direktion folgende Bekanntmachung erlassen: „Es ist mehrfach vorgekommen, daß die Bürgersteige 2c. bei vorhandener Glätte mit Viehsalz und dergl. bestreut worden sind, wodurch das Schuhzeug der Fußgänger beschädigt ist. Mit Rücksicht hierauf wird darauf hingewiesen, daß nach § 100 der Straßenpolizei-Ordnung vom 2. August 1876 zum Bestreuen der Bürgersteige Sand, Asche oder ähnliche abstumpfende Materialien genommen werden müssen, worunter keinesfalls Salze, welche sich lösen und dann mehr oder minder nachtheilig auf die Fußbekleidung wirken, zu verstehen sind." Wir wollen daran die Bemerkung knüpfen, daß überhaupt wohl mehr gestreut werden könnte, namentlich in den abwärts gehenden Straßen; denn erst heute Vormittag hatte eine Frau das Unglück, in der Beutlerstraße derart zu fallen, daß es ihr nur mit Mühe gelang, sich wieder zu erheben. Wie leicht kann aber bei derlei Fällen nicht auch ein Beinbruch vorkommen.

— Wie alljährlich haben auch heute die beiden Rathskeller Weihnachtsschmuck angelegt und werden während der Festtage in hellem Lichterglanze erstrahlen. In einem recht stattlichen Gewande zeigt sich der Neue Rathskeller, alle Pfeiler sind mit grünem Tannenreis bedeckt, von der Decke herab hängen ausgeschmückte Christbäume in großer Zahl und in allen Nischen sind Transparentbilder aus der Weihnachtsgeschichte angebracht. Am Eingang werden die Gäste von einem riesigen Knecht Ruprecht begrüßt, außerdem dürften die großen Nußknacker in nächster Nähe desselben besonders den Kindern viel Spaß machen. Die Weihnachtsbäume werden bereits heute beleuchtet sein und dürften während der Festtage manche Familien die weiten Räume aufsuchen, um den Kindern diese Weihnachtsausstellung zu zeigen. — Im Alten Rathskeller sind gleichfalls alle Räume durch brennende Weihnachtsbäume ausgeschmückt und auch hier dürfte der Besuch während der Festtage ein sehr starker werden, um so mehr, als der Preis für Bier nicht erhöht wird.

— Am zweiten Feiertage werden, wie alljährlich, wieder einige Matineen abgehalten werden. Der Stettiner Handwerker-Verein veranstaltet eine solche im großen Saale des Konzerthauses, bei welcher die im Herbst d. J. hier neu gebildete Kapelle des Pionier-Bataillons unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Bluhm mitwirken wird. Der gesangliche Theil des reichhaltigen Programms wird von dem Sängerchor des Vereins ausgeführt. Außer beliebten Vokalwerken von Kreutzer, Kjerulf und Silcher gelangt ein wirkungsvoller „Hymnus an das Vaterland" mit Instrumentalbegleitung zur Aufführung, während den orchestralen Theil Tonwerke von Rubinstein, Rossini, Raff, Delibes u. A. bilden. Das allgemeine Interesse, welches die Aufführungen des Vereins bisher stets gefunden haben, läßt erwarten, daß auch die Theilnahme an dieser Matinee wieder eine zahlreiche sein werde. — Die Stettiner Handwerker-Ressource vereinigt sich zu einer Matinee im Saale der Philharmonie und wird bei derselben der instrumentale Theil durch die Kapelle des Königs-Regiments ausgeführt. Das Programm bietet außerdem Chöre und Solis des Sängerchors der Ressource unter Herrn F. Riecke's Leitung. Das Programm ist ein äußerst gewähltes.

* Der Arbeiter Gottfried Freyer machte letzte Nacht in der Breitenstraße mehrfachen Spektakel. Unter anderem bedrohte er auch einen Steinsetzer mit einem großen Fleischermesser. Der Nachtwächter nahm ihn fest, um ihn zur Kustodie zu bringen. Auf dem Wege dorthin entfiel dem F. aus dem Stiefelschaft eine halbe Flasche Sekt. Man vermuthet, daß der Wein sowohl, wie das Fleischermesser von einem Diebstahl herrühren.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Bauch 1,10 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,40 Mark, Vorderviertel 1,20 Mark, Bauch 1,10 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger. Für Gänse wurden gezahlt: Fettgänse 65—70 Pf., Bratgänse 52—58 Pf. per Pfund.

— Der Bredower Krieger-Verein veranstaltete gestern Abend in der Bredower Brauerei eine Weihnachtsbescheerung für die Kinder verstorbener Kameraden. Der Vorsitzende, Lehrer Schröder, leitete die Feier ein durch einen Choral und hielt darnach eine ergreifende Ansprache an die Hinterbliebenen der verstorbenen Kameraden. Das Fest endete mit mehreren Gesangsvorträgen, ausgeführt von den Kameraden, unter Leitung des Kameraden Lehrer Sack.

Aus den Provinzen.

Usedom, 22. Dezember. Für den längst beabsichtigten Neubau unserer Kirche scheinen jetzt alle Hebel in Bewegung gesetzt zu werden. Herr Regierungs-Baumeister Böttcher aus Stettin und Herr Kreis-Bau-Inspektor Blankenburg aus Swinemünde unterzogen das alte Gebäude voriger Woche bereits einer näheren Besichtigung und Untersuchung. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, sind die betr. Gesammtkosten auf 94,000 Mark veranschlagt. Voraussichtlich wird der Bau mit dem 1. April k. J. begonnen werden. Wenn auch die Umfassungsmauern die alten bleiben, so wird doch das Innere ein vollständig neues Aussehen gewinnen, durch Zentralheizung erwärmt und durch eine neue Orgel verschönert werden.

Stralsund, 23. Dezember. In der gestrigen Abendsitzung des bürgerlichen Kollegiums fand die Berathung des Stadt-Hauptetats statt. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1,282,000 Mark ab, wozu 280,000 Mark pro 1. Quartal 1892 kommen. Der Steuersatz wurde wieder auf 100 Prozent Zuschlag zur Staats-Grund- und Gebäudesteuer und zur Staats-Klassen- und Einkommensteuer normirt.

][**Stolp**, 23. Dezember. Ueber das Vermögen des Kürschnermeisters Richard Bach und dessen Ehefrau, hierselbst, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Kaufmann Paul Fritze ist zum Verwalter der Masse ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 13. Februar bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Kunst und Literatur.

Von der tonangebenden Damen- und Modezeitung: **„Der Bazar"**, welche mit elegantester Ausstattung und größter Vielseitigkeit eine außerordentliche Nützlichkeit verbindet, ist soeben die erste Nummer des neuen Jahres — des bereits 37. Jahrgangs! — erschienen. Nach den Modebildern und Schnittmustern, welche dieselbe in reichster Anzahl bringt, ist auch ungeübten Händen die Selbstanfertigung von Kleidern und Wäsche ermöglicht, ebenso nach den klaren Beschreibungen und instruktiven Abbildungen die eigene Anfertigung von Gegenständen, welche in den Bereich weiblicher Handarbeiten gehören. Die Unterhaltungs-Nummern des „Bazar" weisen interessante Beiträge auf allen Gebieten auf, in geschmackvollster Auswahl und sorgsamster Berücksichtigung der weiblichen Empfindung. Die beigefügten Illustrationen von ersten Künstlern dürfen als Meisterwerke der deutschen Holzschneidekunst gelten. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt nur 2½ Mark.

Vermischte Nachrichten.

— (Immer derselbe.) Dame (während eines Gespräches über Theater): „Sagen Sie, Herr Normann, was geben denn wohl jetzt die Meininger?" Herr (Bankier): „Die Meininger? Hm — Kreditbank 90%, Hypotheken 102.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 23. Dezember. Der Postdampfer „Russia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute um 10 Uhr Morgens in Newyork eingetroffen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 24. Dezember. Wetter: Trübe leichter Schneefall. Barometer 28" 6"'. Temperatur — 1°, Nachts — 3° Reaumur. Wind: Nordost.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko gelber 181—187, geringer 170—178 bez., Sommerweizen — bez., per Dezember 188 nom., per April-Mai 1891 191,50 Br., 191 G.

Roggen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 167—172 bez., per Dezember 176—175 bez, per April-Mai 1891 167 bez.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 45,30 nom., do. 50er 64,40 nom., per Dezember 70er 44,20 bez., per April-Mai 1891 70er 45,70 bez., B u. G., per Mai-Juni 70er 46,00 B. u. G., per Juli-August 70er —,—, per August-September 70er 46,80 bez.

Rüböl still, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. loko 58 B., per Dezember 57 B., per April-Mai 1891 57 B.

Petroleum loko 11,25 verz. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 130—136 bez.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Regulirungspreise: Weizen 188,00, Roggen 175,50, Spiritus 44,30, Rüböl 57,00.

Landmarkt.

Weizen 180—183. **Roggen** 170—172. **Gerste** 156—160. **Hafer** 138—140. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 48—54. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—30.

Berlin, 24. Dezember. **Weizen** per Dezbr 188,50—186,00 M. per April-Mai 192,00 Mk

Roggen per Dezember 182,00—182,50 Mk. per April-Mai 169,25 Mk.

Rüböl per Dezember 58,10 Mk., per April-Mai 57,90 Mk.

Spiritus loko 70er 46,30, per Dzbr. 70er 46,20 Mk. per April-Mai 46,50 Mk. per August-Septbr. 47,50 Mk.

Hafer per Dezbr. 142,25 Mk. April-Mai 139,50.

Petroleum Dezember 23,80.

London. Wetter: Frost

Berlin, 24. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105 20	Petersburg kurz	233 50
do. do.	3½%	97,90	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl, 3%		86,60	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe	3½%	96,60	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente		92,50	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.		56 30	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente		91,00	Bredow. Cement-Fabr.	129,50
Rumän. 1881er amort. Rente		99,00	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	112,50
Serbische 5% Rente		87,90	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	342 50
Griechische 4% Goldrente		76,80	„Union", Fabrik chem. Produkte	136,00
Russ. Boden-Credit	4½%	100,80	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880		96,20	Disconto-Commandit	209,60
Chilenische 4½% Anleihe		—,—	Berliner Handels-Gesell.	156 60
Oesterr. Banknoten		178,05	Oesterr. Credit	169,10
Russ. Banknot. Cassa		233,90	Dynamite-Trust	165,20
do. do. Ultimo		233,70	Laurahütte	136,10
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	102 60	Harpener	188,70
do. (110)	4%	99 00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	81.70
do. (100)	4%	98,50	Ostpreuß. Südbahn	82 90
P. Hyp.-A.-B. (100) 1. Emission	4%	93,90	Marienburg-Mlawkabahn	52 40
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		105 00	Mainzerbahn	114 60
Stett. Vulc.-Priorität.		121,00	Norddeutscher Lloyd	143,20
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		72,60	Lombarden	59 60
c. 6 proz. Prioritäten		97,50	Franzosen	106 90

Tendenz: fest.

Hamburg, 23. Dezember, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 82,00, per März 1891 77,75, per Mai 76,75, per September 74,00. Behauptet.

Hamburg, 23. Dezember, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Dezember 12,52½, per März 1891 12,92½, per Mai 13,12½, per August 13,42½. — Fest.

Bremen, 23. Dezember. Petroleum (Schluß-Bericht) fest, ruhig, Standard white loko 6,40 B.

Wien, 23. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,22 G., 8,27 B, per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 7,38 G., 7,43 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 1891 —,— G., —,— B., per Mai-Juni 1891 6,45 G., 6,50 B. Hafer per Frühjahr 7,20 G., 7,25 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B.

Amsterdam, 23. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 57,50.

Amsterdam, 23. Dezember, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,00.

Amsterdam, 23. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per März 221, per Mai —. Roggen per März 157, per Mai 152.

Antwerpen, 23. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen unbelebt. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,00 bez. u. B., per Dezember —,— bez., 17,00 B., per Januar —,— bez., 16⅞ B., per Januar-März —,— bez., 16⅝ B. Fest.

London, 23. Dezember. 96% Javazucker loko 14,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12,50, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 23. Dezember. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Leichter Nebel.

London, 23. Dezember. Chili-Kupfer 52⅜, per 3 Monat 53⅛.

Liverpool, 23. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Mais ½ d. niedriger, übrige Artikel stetig.

Glasgow, 23. Dezember, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 4½ d.

Paris, 23. Dezember, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht.) 88% behauptet, loko 33,25—33,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 36,25, per Januar 36,50, per Januar-April 36,87½, per März-Juni 37,50.

Paris, 23. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 27,30, per Januar 26,50, per Januar-April 26,60, per März-Juni 26,70. Roggen fest, per Dezember 17,20, per März-Juni 18,50. Mehl ruhig, per Dezember 59,60, per Januar 59,30, per Januar-April 59,40, per März-Juni 59,60. Rüböl ruhig, per Dezember 63,75, per Januar 64,25, per Januar-April 65,00, per März-Juni 65,75. Spiritus träge, per Dezember 37,50, per Januar 38,00, per Januar-April 38,75, per Mai-August 40,50. Wetter: Kalt.

Paris, 23. Dezember, Nachmittag (Schluß-Kourse.) Träge.

		Kours v. 22.
3% amortisirb. Rente	96,15	96,15
3% Rente	94,77½	94,97½
4½% Anleihe	104,20	104,35
Italienische 5% Rente	94,10	94,25
Oesterr. Goldrente	95⅛	94,75
4% ungar. Goldrente	92,31	94,31
4% Russen de 1880	—,—	96,70
4% Russen de 1889	97,65	97,70
4% unifiz. Egypter	484,68	484,68
4% Spanier äußere Anleihe	75,25	75⅜
Convert. Türken	18,40	18,45
Türkische Loose	76,60	76,60
4% privil. Türk.-Obligationen	405 00	405,00
Franzosen	550,00	548,75
Lombarden	308 75	308,25
„ Prioritäten	338,75	338,75
Banque ottomane	605,00	607,50
„ de Paris	845,00	850,00
„ d'escompte	570,00	572,50
Crédit foncier	1312 50	1315,00
„ mobilier	431,25	435,00
Meridional-Aktien	682,50	—,—
Panama-Kanal-Aktien	37,50	37,50
„ 5% Obligationen	81,25	30,00
Rio Tinto-Aktien	581,25	584,30
Suezkanal-Aktien	2407,50	2410,00
Gaz Parisien	1431,00	1430,00
Credit Lyonnais	805,00	806,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	540,00	550,00
Transatlantique	630 00	630,00
B. de France	4430,00	4450,00
Ville de Paris de 1871	413,00	413 00
Tabacs Ottom.	325,00	326,00
2¾ Cons. Angl.	95,50	96,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 7/16	122 7/16
Wechsel auf London kurz	25,19½	25,20
Cheque auf London	25,21½	25,22
Wechs. Wien. k.	218,00	218,00
„ Amsterdam k.	207,12	207,12
„ Madrid k.	488,00	488,50
Comptoir d'Escompte neue	635,00	635,00
Robinson-Aktien	70,00	70,00

Newyork, 23. Dezember, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 69,37. Weizen per Mai 105,50.

Newyork, 23. Dezember. Wechsel auf London 4,79¼. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, rohes (Marke Parkers) 7,00. Pipe line certif. per Januar — D. 68⅞ C. Mehl 3 D. 75 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 06⅜ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 04⅜ C., per Januar 1 D. 03⅞ C., per Mai 1 D 04⅝ C. Getreidefracht 3,00. Mais 58,50. Zucker 4 9/16. Schmalz loko 6,00. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 16,62. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 15,72. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 105,50.

Newyork, 23. Dezember. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 49,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 6000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 13,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 33,000 Orts.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. Dezember. Zwischen den Ministern des Unterrichts und der Finanzen einerseits und Geheimrath Koch und seinen Mitarbeitern andererseits ist über die Ueberlassung der Herstellung und Vertheilung des Heilmittels verhandelt und eine Vereinbarung erzielt worden. Die Vereinbarung unterliegt gegenwärtig der Prüfung des Staatsministeriums. Mittheilungen über Einzelheiten sind vorsichtig aufzunehmen. Die finanzielle Seite der Angelegenheit kommt vor den Landtag.

Wien, 24. Dezember. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Patent vom 22. d. M., wonach der am 29. v. M. verfügte böhmische Landtag auf den 3. Januar wieder einberufen wird.

Pest, 23. Dezember. An Stelle des in Oedenburg eingegangenen Rennplatzes wird ein solcher in Raab aktivirt. Wie verlautet, sollen in Raab jährlich zwei Meetings abgehalten werden, von denen das im Herbst stattfindende das bedeutendste.

Pest, 23. Dezember. Die ungarische Kreditbank verkaufte ihre, nicht im Betrieb stehende, Pester Mühle an ein Konsortium für 300,000 Gulden. Nachdem die Bank bereits vom hauptstädtischen Bauamte für Expropriation eines Theiles der Mühle 300,000 Gulden erhalten, hat sich die Bank dieses Besitzes für 600,000 Gulden entledigt.

Paris, 23. Dezember. Der Senat nahm in der Nachtsitzung schließlich das Anleihegesetz und das Budget mit zwei Abänderungen an, welche die Ueberweisung des Budgets an die Kammer nothwendig machen.

Paris, 23. Dezember. Mehrere Blätter besprechen die angebliche Reise Kaiser Wilhelms über Paris nach Cannes und San Remo und opponiren entschieden gegen dieselbe. „Paris" fragt, ob dies nicht eine Provokation des französischen Geistes sei und „Cocarde" schreibt, wenn das Ministerium Komplikationen vermeiden wolle, müsse es sich gegen die Reise Kaisers Wilhelms nach Frankreich stemmen.

Mailand, 23. Dezember. Aus Paris trafen hier Polizeiagenten ein, um nach Padlewski zu fahnden, welcher sich hier verborgen halten soll.

Madrid, 23. Dezember. Die Königin-Regentin unterzeichnete ein Dekret, wonach die Einfuhrzölle auf Mehl, Weizen und Reis erhöht werden.

London, 23. Dezember. Hierselbst herrscht große Finsterniß bei dichtem Nebel.

Der Streik der Eisenbahn-Bediensteten in Schottland gewinnt an Umfang.

Die Nachrichten aus Argentinien lauten ungünstig, in Folge dessen ist die Stimmung in der City sehr gedrückt.

Washington, 23. Dezember. Das Finanz-Komitee des Senats reichte den Bericht über den Finanzplan des republikanischen Caucus-Ausschusses ein. In dem Berichte sind einige Abänderungen des Planes vorgeschlagen.

Offene Stellen.

Männliche.

Für das Komptoir einer hiesigen Großhandlung wird zum 1. Januar 1891 ein gut empfohlener junger Mann mit guter Handschrift für leichte schriftliche Arbeiten und geschäftliche Gänge gesucht.

Meldungen mit Angabe des Lebenslaufes unter **Z. 88** in der Expedition d. Bl., Schulzenstr. 9, niederzulegen.

Rohrleger für Hauswasserleitungen, Gasleitungen, Closetanlagen ꝛc., **selbstständige Arbeiter** (Schlosser oder Klempner), finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in Königsberg i. Pr. b. **Lingen & Baumgart,** **Fabrik f. Gas-, Wasser- u. Canalisationsanlagen** ꝛc.

1 Tischlerlehrling wird verl. Pommerensdorferstr. 17.

1 Schneidergeselle wird verlangt Hohenzollernstr. 73, Hinterh. 1 Tr.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung sucht **Jacob Blochert Sohn,** Heumarkt 9.

1 Comtoirbote erhält kostenfrei Stellung durch Lehrer **R. Hahn,** Artilleriestr. 4, part.

Weibliche.

Kinderfrau, 20 Mädch. verl. **Liebenow,** Krautmarkt 3

Ein nettes junges Mädchen zur Stütze der Frau und Bed. d. Gäste sof. verl. Bellevuestr. 6, Restaurant.

Köchinnen u. saubere Mädchen wünscht noch z. 2. Jan., Knechte, 10 Mdch. a. Landm. verl. **Liebenow,** Krautmarkt 3.

Eine **Köchin**, die selbstständig kochen kann, erh. eine sehr g. St., 18 ℳ. mon. Schuhstr. 6, v. 3 Tr.

Bescheidene Mädchen für Alles erhalten noch sehr gute Stelle durch Frau Giebeke, Schuhstr. 6, v. 3 Tr.

Ein ord. Mädchen wird für Nachm. b. Kindern sogl. od. zu Neujahr verl. Holzstr. 4, 3 Tr. r.

1 Amme verlangt **E. Neumann,** Rosengarten 51.

Eine tüchtige, geübte **Anlegerin** findet sofort Stellung. **Moritz Bauchwitz,** Buchdruckerei, gr. Ritterstr. 7.

Vermiethungen.

Wohnungen.

2 **Vorderstuben und Zubehör** Grabow a. O., Breitestraße 3, zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche zum Januar zu vermiethen Königsplatz 4, 1 Tr.

Artilleriestr. 3 ist ein Keller aus 3 Stuben, Küche u. Vorflur mit reichlichem Zubehör, zu Handelsräumen geeignet, z. 1. Jan. 1891 zu vermiethen.

Louisenstraße 2 ist eine gute Stube an einzelne ruhige Leute zu vermiethen.

Stuben.

König-Albertstr. 19, 1 Tr. l., ist eine möblirte Stube zu vermiethen. Eingang Preußischestr.

Ein anständiger j. M. f. Schlafst. Roseng. 70, Hof II.

Ein anst. jg. Mann findet freundl. Schlafstelle mit sep. Eing. sof. od. z. 1. Wilhelmstr. 1, H. III r.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr. ein möbl. Zimmer zu verm.

2 anst. jg. Leute finden freundliche Schlafstelle Albrechtstr. 6, 2. Aufg. v. l.

Ein niedliches leeres Zimmer sofort zu verm. Philippstr. 8, 2 Tr. l.

Freundl. Logis z. vm. Artilleriestr. 3, Vdrh. 3½ Tr. r.

Leere Stube zum 1. Januar an einzelne Person zu vermiethen Artilleriestr. 3, Vorderh. 3½ Tr. r.

Ein anst. Mädchen findet Wohnung bei einer Wittwe Fuhrstr. 19—20, 2 Tr. r.

Grünhof, Taubenstr. 8, part. l. ist eine möbl. Stube auch Schlafstelle zu vermiethen.

Ein ordentlicher junger Mann findet gute Schlafst. Grünhof, Taubenstr. 3, 2 Tr.

Eine leere Kammer ist zu vermiethen Fuhrstraße 10, Hof 1 Tr.

2 Leute finden Schlafstelle Grabow, Burgstraße 13.

Mieths-Gesuche.

Suche sofort oder zum 1. Januar einen Laden oder Stube, parterre, auch erste Etage, vorn heraus, Mittelpunkt der Stadt, welche sich zum Vorstellungs-Theater eines Floh-Zirkus eignet. Offerten unter **K.** in der Expedition d. Bl., Schulzenstraße 9.

Verkäufe.

Alle Sorten Gläse 0,35 ℳ



Walter Kusanke, Uhr- u. Chronometermacher, **Königsthorpassage 1.** **Große Auswahl.** 3jähr. Garantie.
Gold-Damen-Rmt. v. 25 ℳ
„ Herren-Rmt. v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.
Reparatur-Werkstatt.

28 goldene und silb. Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel ꝛc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle ꝛc., **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachts-Geschenken, empfiehlt**

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantirt Echtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck**, sein Leben und Wirken von **Brachvogel**, mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Bücher zusammen nur 9 ℳ — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon**, 11. vorvorletzte Aufl., vollst von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ, (franko in vier Postpacketen 32 ℳ). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 ℳ, antiquarisch für 20 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 23 ℳ). **Meyers Konversations-Lexikon**, 2. vorvorletzte Aufl., vollständig von A—Z mit Bild. in 16 großen starken Bänden gebunden, statt 160 ℳ antiquarisch für 45 ℳ (franko in 5 Postpacketen für 47½ ℳ) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien ꝛc. von Berlepsch, mit 45 Ansichten, Karten ꝛc., elegant gebunden, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — **Schleiermachers** berühmte Predigten, 4 große Oktavbände, statt 18 ℳ, nur 6 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), **Pracht-Kupferwerk** in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's sämmtl Werke**, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen ꝛc., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm**, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. **Beide zus.** nur 3 ℳ 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) **Heinrich Heine** u. die Frauen mit Portraits, beide Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht,** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 ℳ — Alex Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio**, Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler,** Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illustr. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse ꝛc., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur 9 M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle,** Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse,** 4 Theile mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart. Sitten, Gebräuche ꝛc., groß Oktav. statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin. Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing.** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ. — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart. nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels.** **12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof, 7** große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane ꝛc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — Das 6te und 7te Buch Moses Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geister kunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie. 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Oktav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt **1889**, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder ꝛc., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels ꝛc. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber ꝛc.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky ꝛc. ꝛc.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern ꝛc.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere a) **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio ꝛc. ꝛc. in Auszügen, Potpourris ꝛc für Piano. b) **30** große **Opern,** Potpourris für Piano in 5 Albums. c) **100** beliebte Tänze von Johann Strauß für Piano.

Diese Collection (a. b. c.) in **7** Album groß Quart, für den billigen **Preis von 10 ℳ**

Geschäftsprinzip seit 33 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

Stollwerck'sche Brustbonbons Packet 25 & 40 Pf.

nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,

sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hülfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. **Vorräthig in allen Orten.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Gegründet 1875.

Berlin. — **Juristische Person. Staatsoberaufsicht.** — **Stuttgart.**

Filialdirection: Anhaltstrasse 14 — **Generaldirection: Uhlandstrasse 5.**

Wichtig für jeden Hausbesitzer!

Die Haftbarkeit der Hausbesitzer für die pekuniären Nachtheile, welche dadurch entstehen können, daß vorübergehende oder im Hause verkehrende Personen von einem körperlichen Unfall betroffen oder daß durch die Schuld der Hausbesitzer werthvolle Gegenstände zerstört oder beschädigt werden, erfordert in neuerer Zeit weit höhere Beachtung als früher, weil sich die Fälle täglich mehren, in welchen Hausbesitzer durch richterliche Entscheidung zur Zahlung bedeutender Entschädigungssummen an Beschädigte verurtheilt werden. Einen Schutz gegen diese Gefahren bietet die

Haftpflicht-Versicherung

des

Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.

Diese Versicherung wird von den Vorständen der Hausbesitzer-Vereine angelegentlichst empfohlen; sie ist mit kaum nennenswerthen Kosten verbunden, indem die Jahres-Prämie für Körperverletzung pro 1000 ℳ des Miethserträgnisses nur 1—2 ℳ beträgt.

Am 1. Januar 1890 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 60,096 Versicherungen.

Prospekte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirection** wenden.

Die Sub-Direktion Stettin: **Walter Christ,** Elisabethstr. 63/61.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig*)



(aus dem frischen Safte edelster rheinischer Weintrauben in Form eines flüssigen Honigs und 3-fach geläutertem Rohrzucker gewonnen) ist das reinste, natürlichste und angenehmste, für Erwachsene wie Kinder zuträglichste allerdiätetischen Hausmittel, seit fast 25 Jahren als von unschätzbarem Werthe allseitig anerkannt von unbedingt wohlthätiger unübertroffener Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Katarrh), Reiz im Kehlkopfe, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten der Kinder ꝛc. ꝛc. — Da viele auf Täuschungen beruhende Nachahmungen existiren, so achte man auf obige Schutzmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten.

*) Echt zu haben in 3 Flaschengrößen à 1, 1½ u. 3 Mk. nebst Gebrauchs-Anweisung in Stettin in allen Apotheken.

Zu praktischen und billigen Weihnachtsgeschenken empfehle meine neuesten Muster von

Ringtäschchen, Damentäschchen und **Damen-Necessaires** in Leder und Plüsch, in einfachsten und elegantesten Facons, deutsche und französische Form. **Cabas, Pompadours** in neuester und reichster Ausstattung, Promenadentäschchen etc.

Handtaschen, Kourier-Taschen, Markttaschen, Strickzeugtaschen, Reisetaschen u. s. w.

Cigarrentaschen mit und ohne Stickerei, Patent-Feuerzeuge, Spitzensammler.

Visitenkarten-Taschen, einfach und in reichster Ausstattung, mit und ohne Spiegel, Malerei, Stickerei von 40 Pf. an.

Fächer, Ball- und **Promenadenfächer.**

Brieftaschen und **Notizbücher** in Wachstuch, Kaliko und Leder.

Albums, Poesies, Tagebücher, Stammbücher etc. in grösster und mannigfachster Auswahl.

Schreibmappen in Leder, Leinen und Plüsch.

Schreibzeuge, Taschen- u. Reisetintenfässer, Schalen, Briefbeschwerer.

Holzschnitzereien, Cigarrenkasten, Handschuhkasten, Schmuckkasten, Schreibekasten u. s. w.

Brief- und **Postkartenblocs, Briefkartons, Briefkassetten, Monogramme, Englisch Post,**

sowie alle andern Schreib- und Zeichnen-Materialien.

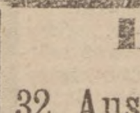
Billigste Preise.

R. Grassmann,

Schulzenstrasse 9. Kirchplatz 4.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.



Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Besonders empfehle **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische.**

H. NESTLE'S KINDERMEHL

22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.

Fabrik-Marke

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Norddeutschland
Th. Werder, Berlin S., für Hamburg, Bohnenstr. 19.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft ertheilt: Dir. Jentzen.

Spratts Patent (Germany) Ltd

Abtheilung II. **BERLIN N.** Lothringerstr. 67.

Salzrollen für Pferde, Rinder, Schafe etc.

sind von den bedeutendsten Thierärzten und Fachblättern aufs beste empfohlen und sollten in keinem Stalle fehlen.



Die Salzrolle ist aus **bestem, reinem** Salz gepresst und mit einer Achse versehen, so dass sie sich dreht, wenn ein Thier daran leckt, wodurch eine gleichmässige Abnutzung stattfindet.

Das Salz fördert den Appetit und die Verdauung, ohne grösseren Durst zu verursachen.

Den üblen Folgen, welche die Verabreichung des meist unreinen Steinsalzes hat, wird durch unsere Salzrollen vorgebeugt.

Die Salzrolle selbst ist durch einen sinnreich konstruirten Behälter von galvanisirtem oder emaillirtem Blech geschützt, und kann deshalb auf der Weide so gut wie im Stalle angebracht werden.

Eine Salzrolle reicht gewöhnlich 2–3 Monate, jedoch wird die erste Rolle schneller aufgebraucht sein, um das natürliche Verlangen der Thiere nach Salz zu befriedigen.

Der Behälter wird — wie die nebenstehende Abbildung zeigt — so befestigt, dass die Thiere die Salzrolle von unten bequem erreichen können.

Das Herausnehmen bezw. Einsetzen der Rolle geschieht, indem man die Messingschraube löst bezw. anzieht.

Preis pro Stück incl. galvanisirtem Blechbehälter Mk. 1
„ „ „ emaillirtem „ Mk. 2
Salzrollen allein 80 Pf. pro Stück oder Mk. 9 pro Dutzend.

Amerik. Patent-Striegel.



Billig und gut!

Preis pro Stück:
Schwarz lackirt M. 1,20.
Vernickelt . . „ 1,50.

Die Vortheile der Pferde-Striegel sind:

„Sie ist so weich wie eine Bürste“, weil die gezähnten Ringe nachgeben und sich dadurch einerseits den Vertiefungen, andererseits aber auch den Erhöhungen des Körpers anpassen.

„Sie reinigt sich von selbst“, weil durch die Bewegung der Ringe Schmutz und Haare von selbst abfallen.

„Sie putzt ein Pferd schneller u. besser als andere Striegeln“, weil sie 320 Zähne hat, welche ineinandergreifen und somit zugleich die Bürste ersetzen.

„Sie kann nie die Haut verletzen“, weil sie sich allen Theilen des Pferdes von den Ohren bis zu den Hufen anschmiegt.

„Sie ist dauerhafter als andere Striegeln“, weil die Ringe aus bestem Federstahl, der Griff aus schmiedbarem Gussstahl gefertigt und alle Theile fest vernietet sind.

„Die Zähne legen sich nicht um“, weil die Striegel kreisförmig und elastisch ist.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-Chaisen-** und **Livree-Tuchen** ꝛc. ꝛc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnbuxkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederbuxkin — zu einem schweren, guten Buxkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün ꝛc. ꝛc.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Buxkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karriert, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark.
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buxkins, Cheviots** und **mmgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H Ammerbacher, Fabrik-Depot,
Augsburg.

Brauerei-Akademie zu Worms.
Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch den Dir. **Dr. Schneider.**

Als praktische

Weihnachts-Geschenke

empfehle

Schutzmarke. Schutzmarke.

meine so sehr bewährten

Unzerreißbaren Portetresors mit durchgehender Falte, welche sich unten am Boden eben so weit ausdehnt als oben, so daß in jede Abtheilung außergewöhnlich viel Geld gefaßt werden kann, ohne daß ein Stremmen und dadurch verursachtes Reißen der Portemonnaies stattfinden könnte, in **Rindleder, Kalbleder, Juchten-, Seehund-** und **Krokodilleder, alles garantirt echt, keine Imitationen,** von 1,50 bis zu 12 ℳ

Seehund-Portetresors aus einem Stück mit großer Tasche für Kourant, Separattaschen für Gold ꝛc., ohne jede Naht, das Haltbarste und Beste, was es überhaupt in Portemonnaies giebt, a 4, 5 und 6 ℳ Jede dieser beiden Arten Tresors ist, um das Publikum vor minderwerthigen Fabrikaten zu schützen, mit obiger Schutzmarke versehen.

Beste Offenbacher Lederwaaren, Sicherheitsbörsen mit Geheimverschluß, eleganteste **Damentresors, Damen-Portemonnaies ꝛc.**

Portetresors aus einem Stück, in Saffian und Kalbleder, schon von 1,00 ℳ an
Portetresors aus Lederdecken-Abfall aus einem Stück, in Chagrin ꝛc. zu 40 ₰, 50 ₰, 75 ₰, 1—2 ℳ
Portetresors, ganz in Leder, zu 25 ₰, 30 ₰, 40 ₰, 50 ₰, 60 ₰ bis zu den besten in größter Auswahl.
Portemonnaies mit Bügel, Damenportemonnaies, Beutel, Börsen ꝛc. zu allerbilligsten Preisen.

R. Grassmann,
Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 4.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 — **J. L. Rex** — Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfun Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombier'en Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
} ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Richters Anker-Steinbaukasten

sind und bleiben das beste und billigste Weihnachts-Geschenk für Kinder in jedem Alter. Weshalb? — Weil sie den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen werthlos werden.

Nur Richters Anker-Steinbaukasten

können ergänzt werden, und nur auf diese beziehen sich die vielen überaus günstigen Gutachten, welche theilweise in dem illustrirten Buche: „Des Kindes liebstes Spiel" abgedruckt sind. F. Ad. Richter u. Cie. in Rudolstadt versenden das Buch gratis und franko. — Wer nicht durch eine Nachahmung schwer enttäuscht sein will, der nehme nur Kasten mit der Fabrikmarke „Anker" und verlange ausdrücklich:

Richters Anker-Steinbaukasten.

R. Grassmann.

Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 4,

empfiehlt als besonders

billige, nützliche und empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke:

Leder- und Galanteriewaaren.

Portemonnaies, ganz in Leder gearbeitet, haltbar, a 25, 40, 50, 60 Pf. bis zu 2 M
„ höchst dauerhaft, a 1, 1,25, 1,50, 2 und 3 M. bis zu den besten und elegantesten.
desgl. aus bestem Saffianleder, aus einem Stück, desgl. aus garantirt echtem **Seehundleder,** das Haltbarste, was es überhaupt in diesem Genre giebt, a 4, 5 und 6 Mark
desgl. **unzerreißbare, beste Offenbacher Lederwaare,** v. 1,50 bis zu 12 M.
Damenportemonnaies, einfache u. eleganteste Ausstattung v. 40 Pf. bis zu 8 M.
Beutel von 10 Pf. an, **Kidlederbeutel,** sehr haltbar, von 50 Pf. bis 2 M.
„ in **Plüsch** von 10 Pf. an.
Biber- und Wildlederbeutel, sehr praktisch und überaus haltbar.
Sicherheits-Beutel mit **Geheimverschluß** von 50 Pf. bis 2 M.
Visites, ganz in Leder und Seide, mit u. ohne Stickerei von 40 Pf. an,
„ in Kalbleder von 1 M. an bis zu den feinsten.
Cigarrentaschen, a Stück 25, 40, 50, 75 Pf. und 1 M.
„ in englisch Rind- und Juchtenleder, mit Stickerei und feinstem Leder in den allerverschiedensten Mustern bis zu 10 u. 12 M.
„ in prima Kalbleder mit eleganter Stickerei schon zu 2,00.
Reise-Cigarrentaschen a 10 und 20 Pf.
Brieftaschen von 25 Pf. an, ganz in Leder a 1, 1,25 1,50, 2 und 3 M., bis zu den feinsten, mit Stickereien und Photographie-Einsatz, zu 12 und 15 M.
Banknoten- und Wechselmappen, Kouvert- und Geldtaschen schon von 50 Pf. an.
Pult- u. Komtoir-Mappen.
Necessaires in großer Auswahl mit vollständiger Einrichtung von 50 Pf. bis zu 20 M
Nähkästchen, einfache und eleganteste, in Leder und Sammet.
Ringtäschchen in Kalliko, Leder, Plüsch u. Perlmutter v. 50 ₰ an
Schmuck- u. Juwelen-Kästchen.
Bijouterien, Uhrketten, Berloques ꝛc.
Damengürtel von 50 Pf. an bis 3 M.
Graziengürtel, Victoriagürtel, Venusgürtel ꝛc.
Fächer, Ball- u. Promenadenfächer, schwarz, weiß u. farbig, in Atlas, Federn ꝛc.
Damentaschen, Handtaschen, Koniertaschen, Reisetaschen ꝛc. in größter Auswahl, zahlreiche Neuheiten.
Damenkassetten, Taschennecessaires mit Spiegel, Kamm ꝛc.

Reisenecessaires mit vollständiger Einrichtung für Damen und Herren.
Handschuhkasten in Leder u. Plüsch.
Taschentuchkasten.
Kragen- und Manschettenkasten.
Schreibmappen, ganz in Kalliko, in Leder und Sammet, mit und ohne Beschläge, Stickereien ꝛc von 50 ₰, 1, 1,50, 2 M. bis zu den elegantesten a 20 und 30 M.
Postkartenständer, Postkartenblocks in reichster und elegantester Ausstattung.
Poesies, größte Auswahl in Leder und Kalliko ꝛc von 20 Pf. an
desgl. neueste Muster in reichsten Pressungen, auch mit Stickereien von 1 M. bis zu 20 M.
Album, große Auswahl in Leder, Sammet, Kalliko ꝛc. zu 25, 40, 50, 60 Pf. und 1 M.
„ höchst elegante 2,50 bis 10 M.
Stammbücher, Tagebücher, ohne und mit Verschluß.
Photographiealbum in Oktav, in Leder, Plüsch und **Kalliko** ꝛc von 25 Pf. bis zu 6 M.
Photographiealbum in Kabinet- und Viktoriaformat.
Photographiealbum in Quartformat, in Leder, Sammet, Plüsch, Kalliko mit Stickerei, Malerei, eingelegten Bildern ꝛc. a 1,00, 2, 3, 4 bis zu 30 M.
desgl. in neuesten Mustern der kommenden 1891er Saison, von 5 bis zu 50 M.
desgl. mit **Musik** in Leder und Plüsch
Staffeleien für Photographiealbums in cuivre poli ꝛc.
Bilderrahmen in Steinpappe zu 10 und 25 Pf.
„ in Holz und Plüsch, in Metall und cuivre poli in größter Auswahl für alle Formate.
Spiegel ohne und mit Malerei, geschliffenen Rändern ꝛc.
Schreibzeuge schon von 50 Pf. an
„ in reichster Schnitzerei von 2 M. bis zu 25 M.
„ in Metall.
Taschen- und **Reisetintenfässer.**
Halterschalen, Taschenmesser und **Briefmarken-Kasten, Briefbeschwerer, Uhrständer** in allen gangbaren Sorten, gutes und solides Fabrikat.
Taschenfeuerzeuge.
Spitzensammler,
Aschbecher.
Rauchservice in größter Auswahl,
Cigarrenkasten.
Skatblocks, Skateinladungen.
Nippsachen und **Parfumerien** in großer Auswahl.

Schreib- und Schulmaterialien.

Schreibhefte auf gutem, starken, weißen Schreibpapier in allen Liniaturen, 3½ und 4 Bogen, a Dtzd. 80 Pf.
Desgl. extrafeine a Dtzd. 1 M.
Oktavhefte mit und ohne Linien a Dtzd. 50, 80 Pf. und 2 M.
Aufgabebücher, Ordnungsbücher.
Diarien, steif brochirt, 10 Bogen stark, a 20 Pf.
desgl., neu, mit Lederrücken, extrafeines Papier, 20 Bog. 50 Pf., 30 Bog 75 Pf
desgl. in **Wachstuch** a 25 u. 50 Pf
Zeichnenbücher, Notenbücher, Bleistifte, a 1 und 5 Pf.
„ **Polygrades** a 10, 15, u. 25 Pf.
Schwarze Kreidestifte.
Radirgummi für Blei und Tinte a 5, 10 und 20 Pf.
„ in Tabletten a 10, 25, 30 u. 40 Pf.
„ in Stangen a 10 und 25 Pf.
Federhalter a 1, 2, 3, 5 u. 10 Pf.
Extrafeine Federhalter in Bein, Nickel, Olivenholz, silberne und goldene Hülse, a 15, 20, 25, 40, 50 Pf. und 1 M.
Stahlfedern, beste Schulfedern, a Groß 30, 40, 50, 60, 65 u. 75 Pf, Bureaufedern v. 75 Pf. bis zu 3 M.
Federbüchsen, gefüllt mit 1 Dtzd. Federn, 10 Pf.
Lineale mit Metermaaß a 5, 10 Pf.
„ mit Zinkeinlagen 15 u. 25 Pf
Pennale a 5 und 10 Pf.
Federkasten a 5, 10, 25 und 50 Pf.
Patentfederkasten aus einem Stück gearbeitet, a 10, 20, 30, 40, 50 Pf bis 1 M
Gefüllte Federkasten von 10 Pf. bis zu 1 M.
Zeichnenetuis und **Zeichnennecessaires** mit sortirten Bleistiften, Messer und Gummi, von 75 Pf. bis 5 M.
Tuschkasten a 5, 10 Pf. bis 9 M.
Reißzeuge, Hallenser, Leipziger und französisches Fabrikat, a 1, 1,50, 2 bis zu 20 M.
Zirkelkästchen a 50 und 75 Pf.
Reißschienen, Reißdreiecke.
Farb- und Pastellstifte.
Farb- und Kroquieretuis ꝛc.
Schiefertafeln mit und ohne Linien.
Griffel, Fabergriffel, Holzgriffel, Griffelkasten.
Schulmappen und **Schultornister** in bestem Leder ꝛc., mit Seehund-, Clothdeckel u. s. w., dauerhafte **Handarbeit,** von 1,00 Mark an.
Ordnungsmappen zu 40, 50 und 75 Pf.
Bücherträger von 50 Pf. an.
Universal-Bücherträger in allen Arten.

Papierwaaren.

Bilderbücher a 5 u. 10 Pf. bis zu den größten und besten zu 10 M.
desgl. **unzerreißbare** auf Leinwand und Karton.
Kolorirbücher von 10 Pf. an.
Jugendschriften für Knaben und Mädchen in größter Auswahl.
Märchen- und Weihnachtsbücher mit ff. kolorirten Bildern zu billigsten Preisen
Indianergeschichten, Lederstrumpferzählungen, Waldläufer, Waldteufel, wilde Welt, Seegeschichten ꝛc.
Robinsonaden ꝛc.
Deutsche Heldensagen ꝛc.
Bilderbogen, Ziehfiguren.
Modellirbogen, Modellirmappen.
Modepuppen und **Ankleidefiguren.**
Kalender, Abreißkalender.
Farbige Glanzpapiere, sortirt, 5 Bogen für 10 Pf.
Gold- und Silberpapier.
Gold- und Silberschaum.
Rauschgold, Lametta und **Engelshaar.**
Lampenschirme in den neuesten und schönsten Mustern.
Blumentopfumhüllungen.
Küchenstreifen.
Englisches Billet-Post-Papier mit Kouverts in allen gangbaren Größen. **Billet-Post-Papier** in eleganten Packungen.
Briefkartons mit extrafeinen Billetpostpapieren, Kouverts mit Emblemen, Devisen, Vignetten, Blumen ꝛc. ꝛc. von 50 Pf. bis zu den elegantesten zu 6 und 7 M.
Brief- und **Kartenkassetten** in elegantesten Facons.
Körbchen mit Briefpapier u Kouverts, weiß und mit Blumen ꝛc.
Pêle Mêle, Papeterien ꝛc.
Gesellschafts- u. Beschäftigungsspiele, Lasperle-Theater, Panorama, Wettrennen, Lottos, Reise-, Affen- u. Gänsespiele ꝛc.

Bibeln und Gesangbücher.

Vollhagen, in Halbleder a 2,50, in Ganzleder-Einband a 3 M., mit Goldschnitt a 3 ℳ, mit reichverziertem **Lederdeckel** zu 3,50, 4, 4,50, 5, 6 u. 7 M., mit abgeschrägten Kanten von 5 M. an, in **Kalbleder,** elegantester und zugleich einfachster Einband, von 8 ℳ an, in **Sammeteinband,** Rand u. reichem Eckenbeschlag 6 bis 15 M.
Porst, in Ledereinband 2,50 M., mit Goldpressung 3 M., mit Goldschnitt und verziertem Deckel zu 3, 4 bis 8 Mark, mit Sammet a 8, 9 und 10 M.
Bibeln mit Apokryphen in Mittel-Oktav a 1,50, 1,75 M., mit Goldschnitt a 4, 5 und 7 M.
„ in Klein-Oktav 1,20 u. 1,40 M.
„ in Groß-Oktav a 2, 2,25 M., in Goldschnitt 5, 7 und 8 M. Neue Testamente v. 30 Pf an.
Haus- und Traubibeln mit Goldschnitt 5,50 M., in Chagrineinbänden 7,50, 8,50 bis 16 M.

Günstiger Einkauf für Vereine und Gesellschaften für größere Christbescheerungen.

Anerkannt billigste und feste Preise.

Vortheilhafter Einkauf für Wiederverkäufer in meinem Engros-Lager Kirchplatz 4.

Bis Weihnachten auch Sonntag Nachmittags geöffnet.

R. Grassmann.

Nicolaus Pindo.

Auf Theilzahlung!
Herren-Garderobe:
Rock- und Jaquet-Anzüge,
Ueberzieher,
Hosen, Westen,
Jaquets ꝛc.
Stiefel, Hüte, Schirme,
Arbeitskleider,
Knaben-Anzüge ꝛc.
Wand- und Taschen-Uhren.

Große Auswahl!
Billige Preise!
Bequeme Abzahlung!

Auf Theilzahlung!
Damen-Confection:
Regen-Mäntel,
Havelock, Dolmans,
Bandagen-Mäntel,
Umhänge, Jaquettes ꝛc. ꝛc.
Kleiderstoffe,
Manufakturwaaren ꝛc.
Möbel und Betten.
Ganze Aussteuern.

Waaren- und Möbel-Credit-Geschäft,
21, I. Kleine Domstrasse 21, I